

Caritas Borken ist Partner beim EU-Projekt „LEI“ Language Environment Inclusion

Jugendliche Asylsuchende und Geflüchtete sowie von Schulabbruch bedrohte benachteiligte Jugendliche sollen Unterstützung finden.

Guimarães/Borken: Das erasmus+ Projekt „LEI“ ist ein Akronym und steht für Sprache, Umfeld und Inklusion. Die im Rahmen des Projekts von der LEI-Partnerschaft im März 2018 verfassten fünf nationalen Berichte aus Spanien, Italien, Portugal, Nordirland und Deutschland belegen, dass asylsuchende und geflüchtete Jugendliche im Bildungssystem nach wie vor benachteiligt sind. „LEI“ beabsichtigt daher, eine dynamische Plattform zu entwickeln, die ein effektiveres Engagement aller beteiligten Akteure bei der Integration von Flüchtlingen und benachteiligten Jugendlichen unterstützt, fördert und ermöglicht. Alle Akteure sollen auf die neu modulhaft angelegten Inhalte, die auf transferierten nationalen best practice Beispielen basieren, einsetzen können.



V.l.n.r.: Antonia Castellani, Antares srl (Rom) Rosaria Di Corrado, IIS Leonardo da Vinci (Sizilien) Susan Russam, GEMS (Belfast) Luísa

Oliveira, DESINCOOP (Guimarães) Emeteri Frago, Centre Recursos d'Iniciatives i Autoocupació, sl (Barcelona) und Marijan Renić, Caritas (Borken) stellten sich Anfang Mai 2018 im Auditorium der Escola Secundária Francisco de Holanda in Guimarães, Portugal, dem interessierten Publikum zur Diskussion.

Die Plattform soll helfen, besser einschätzen zu können, ob die Schule oder der Arbeitsmarkt die richtige Option für die Jugendlichen ist. Dazu gehört auch, mitgebrachte Qualifikationen anzuerkennen, das Sprachwissen zu verbessern und die soziale Inklusion zu unterstützen. Gemeinsam mit den internationalen Partnerorganisationen wollen Marijan Renić vom Fachdienst für Integration und Migration und Dr. Stephan Rietmann von der psychologischen Beratungsstelle des Caritasverbandes Borken ihre migrationspezifische bzw. entwicklungspsychologische

Expertise einbringen. Der Beitrag des Caritasverbandes Borken besteht u.a. darin, unter konzeptioneller Berücksichtigung beider Aspekte, eine Nachhaltigkeitsstrategie für „LEI“ zu entwickeln. In der Praxis werden sie dabei von Reinhold



Sandkamp von der Akademie Klausenhof unterstützt, die die Module mit ihrem Bildungspersonal erproben wird. Genauso werden alle Trainingsmodule in den 5 Ländern der Partnerschaft getestet. Alle Module werden von Renić und Rietmann evaluiert und mit dem internationalen Konsortium optimiert. Ziel ist es, Praktikerinnen und Praktikern ein Methodenpool anzubieten, das praktikabel, anwendbar und sowohl bedarfs- wie auch benutzerfreundlich sein soll. Abschließend wird ein internationales Handbuch erstellt, das auf der Website veröffentlicht und ab September 2019 zur Verwendung freigegeben werden wird.

Ausführliche Informationen über das „LEI“ Projekt finden Sie auf der [Website](#).